



MEDIENMITTEILUNG

15. Juni 2020

Optimierungen in der Rüstungsbeschaffung: Einbindung der Industrie!

Der Arbeitskreis Sicherheit und Wehrtechnik (asuw) hat den heute veröffentlichten Bericht von Deloitte zu Optimierungen bei Rüstungsbeschaffungen erfreut zu Kenntnis genommen. Nur ein Miteinander von Armee, Beschaffer (armasuisse) und Industrie kann die langfristigen Bedürfnisse der Schweiz sicherstellen. Auch die Stärkung der Sicherheitsrelevanten Technologie- und Industriebasis (STIB) muss Ziel dieses nun angestossenen Wandels sein.

Das Beratungsunternehmen Deloitte hat im Auftrag des VBS und unterstützt durch eine Begleitgruppe den Rüstungsbeschaffungsprozess analysiert. Die Schweizer Industrie wurde mittels Interviews ebenfalls einbezogen. Deloitte hat Empfehlungen abgegeben, die von der Begleitgruppe kritisch begutachtet und durch eigene Empfehlungen kommentiert und ergänzt wurden. Der asuw begrüsst diese Untersuchung, um die bereits guten Beschaffungsprozesse weiter zu optimieren.

Der Arbeitskreis Sicherheit und Wehrtechnik begrüsst die generelle Stossrichtung der Empfehlungen, wonach der ganze Prozess schneller, in enger Zusammenarbeit der Stakeholder und ausgerichtet auf die langfristigen Sicherheitsbedürfnisse der Schweiz ablaufen soll.

Es ist richtig und wichtig, dass die Politik die strategische Ausrichtung und die dadurch benötigten Fähigkeiten der Armee und das zugehörige Kostendach im Dialog mit dem VBS definiert und in einer Langfristplanung festhält. Anschliessend muss es in der Kompetenz von Armee und VBS sein, die dafür benötigten Systeme zu definieren und die entsprechenden Beschaffungen selbständig und eingebettet in das Gesamtsystem tätigen zu können. So könnte in dem von Deloitte empfohlenen 4-jährigen Rahmen gegenüber dem heutigen Prozess mit den jährlichen Rüstungsprogrammen bedeutend rascher und gezielter für die Schliessung von Fähigkeitslücken für das Gesamtsystem Armee beschafft werden.

Das in der Rüstungspolitik des Bundesrates vom 24. Oktober 2018 definierte Ziel der Stärkung der Sicherheitsrelevanten Technologie- und Industriebasis (STIB) ist für den asuw zentral. Zur Wahrung der Sicherheit der Schweiz muss die Einsatzbereitschaft der Schweizer Armee und ihrer aktuell im Dienste stehender Systeme möglichst autonom gewährleistet werden können. Darüber hinaus sollen diejenigen Kompetenzen ganz gezielt in der Schweiz gehalten oder gar angesiedelt werden, welche von zentraler Bedeutung für Systeme der Armee von morgen sind. Dies ist nur möglich, wenn auf einer Basis von Vertrauen und auf Augenhöhe Nutzer, Besteller und Hersteller zusammenarbeiten. Es freut den Arbeitskreis Sicherheit und Wehrtechnik ausserordentlich, dass seine diesbezügliche Forderung nun auch von unabhängiger Seite unterstützt wird.

Es darf aber nicht vergessen werden, dass die industrielle Basis in der Schweiz in wirtschaftlicher Weise langfristig und selbsttragend nur dann erhalten und ausgebaut werden kann, wenn nebst der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem VBS auch die Exportmöglichkeiten von Rüstungsgütern aus der Schweiz vorhanden sind.

Im Namen des Arbeitskreises Sicherheit und Wehrtechnik

Für das Co-Präsidium
Nationalrat Thomas Rechsteiner
thomas.rechsteiner@parl.ch
Tel: 078 708 00 65

Für die Industriegruppe
Matthias Zoller
mail@asuw.ch
Tel: 079 936 24 70